

INFORMATIONEN

FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

01. August 2012

Energieversorgung muss sicher und bezahlbar bleiben

Allgäuer IHK-Regionalversammlungen formulieren Kernthesen zur Energiewende

Die im vergangenen Jahr beschlossene Energiewende ist sowohl politisch als auch von der Bevölkerung gewollt. Dieser Weg wird auch von der Wirtschaft im Allgäu als Maßgabe akzeptiert und angenommen. Fraglich aus Sicht der Unternehmen ist allerdings das „Wie“, v.a. in Bezug auf die Bedürfnisse und Anliegen der Wirtschaft und der damit verbundenen Arbeitsplätze. Vor diesem Hintergrund haben sich alle vier Allgäuer IHK-Regionalversammlungen in ihren Sondersitzungen intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und einstimmig Kernthesen hierzu verabschiedet.

Konstruktiv und kritisch begleiten

„Wir wollen die Energiewende bzw. unsere Energiezukunft konstruktiv begleiten und dabei die Belange unserer Unternehmen einbringen“, betont Markus Brehm, Vorsitzender der Regionalversammlung Kempten und Oberallgäu. „Hierbei gibt es durchaus Chancen für unsere Wirtschaft, aber leider auch Risiken, die sich vor allem, aber nicht nur für die produktionsorientierten und damit meist stromintensiven Unternehmen zeigen.“

„Diese Betriebe bieten auch einen Großteil der Arbeitsplätze im Allgäu. Somit ist es für uns in der Region essentiell, diese Arbeitsplätze zu sichern und die Sorgen dieser Firmen ernst zu nehmen“, unterstreicht auch Gerhard Schlichtherle als Vorsitzender der Regionalversammlung Kaufbeuren und Ostallgäu. „Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit sind die beiden Prioritäten, die wir bei der Umsetzung der Energiewende beachten müssen“, ergänzt Regionalvorsitzender Thomas Holderried aus Lindau. „Hierzu sind allerdings die entsprechende konzeptionelle Vorarbeit und abgestimmtes Handeln nötig.“

Fokus auf Wirtschaftlichkeit

IHK-Vizepräsident Gerhard Pfeifer aus der Regionalversammlung Memmingen und Unterallgäu fasst die Forderungen der Unternehmen aus dem Allgäu zusammen: „Damit die Energiewende gelingen und unserer Energiezukunft gesichert werden kann, müssen wir Prioritäten setzen, wo wir welche Fördergelder einsetzen. Es gilt, Kosten-Nutzen-Vergleiche anzustellen und z.B. Energieeinsparungen und intelligente Modelle des Energieverbrauchs vor dem weiteren Ausbau alternativer Energien anzugehen.“

Denn als entscheidenden Faktor betrachten die Wirtschaftsvertreter hier die bisher ungeklärte Frage der Energiespeicherung. Solange diese nicht gelöst ist, müssen für die wetterabhängigen Energien wie Solar- und Windenergie jeweils in vollem Umfang Kapazitäten für die ersatzweise Produktion von Energie, beispielsweise auf der Basis von Gas, aufgebaut werden. Mit anderen Worten: Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit bei schwachen Sonnentagen und / oder Windstille muss für jedes aus Solar- oder Windenergie erzeugbare Watt parallel ein Watt wetterunabhängiger Energie zur Verfügung gestellt werden.

„Wir können uns angesichts der vor uns liegenden Herausforderungen keinen quoten- oder subventionsgesteuerten Aktionismus erlauben. Wenn die Energiewende gelingen soll – und das muss sie – dann brauchen wir eine grundlastfähige (wetterunabhängige), sichere und bezahlbare Energieversorgung für die Wirtschaft und die Verbraucher“, sind sich die vier Wirtschaftsvertreter einig. „Dieses anspruchsvolle Ziel gemeinsam zu erreichen, ist für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und damit die Sicherung unserer Arbeitsplätze und des damit verbundenen Wohlstands hier im Allgäu unerlässlich!“

Kernthesen der Allgäuer Wirtschaft zur Energiewende

- **Energiewende ist** sowohl politisch als auch von der Bevölkerung **gewollt**
- Erhalt der **Versorgungssicherheit** muss erste **Priorität** genießen
- Die **Kosten** der Energiewende **dürfen** die **Wettbewerbsfähigkeit** der Unternehmen und des Industriestandortes Deutschland **nicht mindern**
- Der Anspruch der **Nachhaltigkeit, des sparsamen Ressourceneinsatzes und der Energieeffizienz verlangt Prioritätensetzung:**
 - Grundsätzliche Beachtung des Wirtschaftlichkeitsprinzips bei der Energiewende
 - Energieeinsparung und die intelligente Steuerung des Energieverbrauchs haben Vorrang vor dem Einsatz alternativer Energie
 - Grundlastfähige Energieproduktion hat Vorrang vor nicht grundlastfähiger (wetterabhängiger) Energieproduktion
 - Einsatz von nicht grundlastfähiger (wetterabhängiger) Energieproduktion ist nur sinnvoll nach Entwicklung von Technologien zur Energiespeicherung
- Die Umsetzung der Energiewende bedarf einer **konzeptionellen Vorarbeit** und der **Beendigung eines subventions-/quotengesteuerten Aktionismus**

Ihr(e) Ansprechpartner(in) in der IHK Schwaben:

Markus Anselment

Stv. Hauptgeschäftsführer

Regionalgeschäftsführer Memmingen & Unterallgäu, Lindau-Bodensee

Tel 08382 9383-44 | Markus.Anselment@schwaben.ihk.de

Stefan Sprinkart

Regionalgeschäftsführer Allgäu

Tel 0831 57586-0 | Stefan.Sprinkart@schwaben.ihk.de